

Nachrichten für Naunhof und Umgegend

(Abrechtshain, Amelshain, Buscha, Vorsdorf, Eich, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Labhardt, Pomßen, Staadtitz, Threna usw.)
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, abends 5 Uhr für den folgenden Tag. **Bezugspreis:** Monatlich Mk. 3.—, 1/2 jährlich Mk. 9.—, durch die Post bezogen einzl. der Postgebühren Mk. 9.30. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezogener keinen Anspruch auf Vorfierung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Die 6 gespaltene Korpuszeile 60 Pfg., auswärts 75 Pfg. Amtlicher Teil Mk. 1.20. Rechtszeile Mk. 1.20. Beilagegebühr pro Sonderl. Mk. 2.—. Annahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, spätere noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufträge entgegen. — Bestellungen werden von den Ausrägern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Vertraut: Amt Naunhof Nr. 2.

Druck und Verlag: Güng & Söhne, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 7

Sonntag, den 16. Januar 1921

32. Jahrgang

Amtliches.

Auf die roten Warenbezugskarten werden verausgabt vom 20. bis 25. Januar 1921 gegen Durchkreuzen der Marke R Nr. 10, auf die gelben und weißen Altkarten gegen Abkempfung der Stammeiste 250 gr grüne oder Viktorienerbsen für 120 Pfg., 1 Pfund Zuckerrhonig für 470 Pfg.

auf die Nährmittelkarten
150 gr **Griseh** für 57 Pfg.
250 gr **Pasterflocken** für 160 Pfg.

Inhaber der letzteren Karten haben bis zum 17. Januar bei einem von der Gemeinde angegebenen Händler oder einer Apotheke einen Bestellabschnitt abtrennen zu lassen.

Vom 31. Januar bis 24. April 1921 gelten die neuen Butterkarten, die sofort bei den Verkaufsstellen anzumelden sind. Die Verkaufsstellen haben die Kopfsätze der Karten zwischen „Butterkarte“ und „Bezirksverband Grimma“ abzukleben und bis spätestens 27. ds. Mts. an die Poststelle im Schulhaus Grimma einzuliefern. Die Verkaufsstellen werden noch darauf aufmerksam gemacht, daß nur nach der Anzahl der eingegangenen vorgenannten Kopfsätze Vorfierung der Butter erfolgen kann.

Grimma, 13. Januar 1921.

15a Fe.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

Sitzungsbericht.

In der gestrigen 1. diesjährigen Sitzung des Stadtgemeinderates ist folgendes beraten und beschlossen worden.

1. Von dem Geschäftsbericht der städtischen Verwaltung vom Jahre 1920 wurde Kenntnis genommen.

2. Herr Fabrikbesitzer Karl Wagner wurde als Stadtrat anstelle des ausgeschiedenen Herrn Dr. med. Richter in Pflicht genommen.

3. Das Gesuch des Herrn Buchdruckereibesetzers Max Seidel — Ausbau des Nebengebäudes in seinem Grundstück Leipziger Straße 2 — wurde bedingungsweise befürwortet.

4. Von einem Dankschreiben des Internationalen Bundes der Kriegsoffer, Ortsgruppe Naunhof, für die Gewährung eines Beitrags anlässlich der Ehrerbekundung nahm man Kenntnis.

5. Von dem Dankschreiben des Herrn Stadtoberordneten Herrfurth für Beglückwünschung anlässlich seines 25. jährigen Geschäftsbestehens nahm man Kenntnis.

6. Von einer Mitteilung der Eisenbahngeneraldirektion Dresden über die abermalige Gebührenerhöhung für den Gebührenerhöhung am Bahnhof wurde Kenntnis genommen.

7. Der Stadtgemeinderat erklärt sich damit einverstanden, daß Herr Gastwirt Grampe, der jetzt in Leipzig wohnt, das von ihm gepachtete städtische Grundstück bis zur Beendigung des Pachterhältnisses weiter bewirtschaftet.

8. Das Gesuch der Herren Karl Wappler in Staadtitz und Georg Pörschmann in Naunhof um pachtweise Ueberlassung der früher Grundbesitzer Schlofferwerkstatt zu gewerblichen Zwecken, mußte abgelehnt werden, da die Stadt den Schuppen für ihre Zwecke braucht.

9. Dem Gesuch- und Kaninchenzüchterverein wurden für die Ausstellung 40 Mk. zur Beschaffung eines Ehrenpreises bewilligt.

10. Zur Prüfung für die Schlussrechnung über die Volkshäute wurden die Herren Stadtrat Veyer und Stadtoberordner Oberländer ernannt.

11. Von der Drucklegung der Haushaltpläne auf das Rechnungsjahr 1920/21 soll der hohen Kosten wegen abgesehen werden.

12. Herr Stadtrat Wagner wurde als Mitglied des Beschlusses- und Gossenaussschusses gewählt. Im übrigen soll die Wahl der Ausschüsse Anfang März vorgenommen werden.

13. Als Gemeindevorstand wurde der Bürgermeister, als Stellvertreter Herr Dekonomierat Neuler wiedergewählt.

14. Die selbigen Mitglieder des Ortsaussschusses für die Schlachtoleischschöpfung und zwar als Vertreter der Gemeindebehörde der Bürgermeister, als sein Stellvertreter Herr Stadtrat Veyer; als Vertreter der Viehhändler Herr Gutsbesitzer Otto Leichert, als dessen Stellvertreter die Herren Gutsbesitzer Robert Brommer und Privatmann August Zeibig, wurden einstimmig wiedergewählt.

15. Mit der Aufnahme eines Ausleihdarlehens in Höhe von 200 000 Mk. bei der Stadtgemeinde Haderburg, das zum Ankauf des Grundstückes Lange Straße 1 und zum Umbau der Ratsgeschäftsräume bestimmt sein soll, erklärte man sich einverstanden.

16. Gegen 5 Stimmen wurde die Annahme des Nachtrags zur Kirchensteuerordnung der Gemeinde Naunhof über die Erhebung eines Zuschlags zur Grunderwerbsteuer beschlossen.

17. Der 6. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung, der die Erhebung einer Zuschlagsteuer behandelt, wird insofern abgeändert, als die Befreiung der Steuer bis zu einem steuerbaren Einkommen von 7000 Mk. bei ledigen Personen, 10000 Mk. bei

verheirateten Personen ohne Kinder und 12 000 Mk. bei verheirateten Personen mit Kindern eintreten soll.

18. Die Naunhofer Nachrichten werden als dasjenige Blatt bestimmt, in dem die amtlichen Bekanntmachungen der Stadlgemeinde Naunhof zu erfolgen sind.

19. Ein Gesuch um Ueberlassung des Sitzungszimmers und des Aultraumes für die Gerichtstage lehnte man ab.

20. Es soll versucht werden, die an das Diakonissenhaus Leipzig zu zahlende Jahresvergütung von 4800 Mk. jährlich für Ueberlassung der Gemeindefestung wesenlich herabzusetzen.

21. Wegen Verwendung der Zinsen von den Vermächtnissen des verstorbenen Herrn Privatmanns Ehregott Hermann Naunhofmann wurde beschlossen, daß die Zinsen des 1. Drittels des Vermächtnisses von Anfang an dem Elisabethstift zugeführt, die Zinsen des 2. Drittels, wie seither, den Armen zu Weisnachern mit verteilt, die Zinsen des letzten Drittels des Vermächtnisses — für ein späteres Bürgerheim bestimmt — wie bereits geschehen, zum Kapital geschlagen werden.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Naunhof, am 14. Januar 1921.

Der Stadtgemeinderat.

Herr Fabrikbesitzer Karl Ferdinand Wagner ist als Stadtrat für die Stadt Naunhof gewählt und verpflichtet worden.

Naunhof, am 14. Januar 1921.

Der Stadtgemeinderat.

Schärfere Tonart.

In Paris hat wieder einmal der Chauvinismus eine Orgie gefeiert und das ganze Kabinett Lequeres auf dem Altar unentwegter Revanche geopfert. Mit 413 gegen 125 Stimmen — einer noch nicht dagewesenen Mehrheit — hat ihm die Kammer den Stuhl vor die Tür gesetzt und ihm damit attestiert, daß er nicht der geeignete, der starke Mann sei, die Interessen Frankreichs auf der bevorstehenden Wiedergutmachungskonferenz gegenüber Deutschland und — England zu vertreten. Man ließ ihn stolpern über die Interpellation Dolanowski über die Finanzpolitik der Regierung, die Interpellation Raynaud über die Entwaffnung Deutschlands und die Interpellation Deyris über die allgemeine Politik der Regierung, deren sofortige Verantwortung Lequeres im Hinblick auf die unmittelbar bevorstehende Konferenz der Alliierten in Paris ablehnte. Das Kabinett Lequeres wackelte schon lange, beinahe hätte es Weichen nach rechts oder links geschlagen, wenn die unter drei unterschriebenen Parole des unbedingten Rationalismus zustandegekommene neue Kammer war mit seinen Reden und Leistungen gegenüber dem getrockneten Deutschland noch lange nicht zufrieden. Der Boche bezahlt alles, nicht nur die Wiedergutmachungssumme von ungläublichen Dimensionen, sondern auch den Abbruch und die Zigaretten des letzten Franzosen bis in alle Ewigkeit. Lequeres konnte oder wollte das nicht. Er wurde auch nicht durch den von seinen Bundesgenossen England, Italien und die Vereinigten Staaten. Diese blickten weiter als ihre Kassenbuche und sahen mit Grauen, wie die Weichte der französischen Saboten den abgebeigten Gaul Europa umweigerlich in einen Abgrund hineintreibt, aus dem es kein Wiederherauskommen gibt. Also mahnte und warnte man, und Uncle Sam zog sich überhaupt zurück, um nicht mit in den Abgrund hineingezerrt zu werden. Lequeres sah in der Zwischenzeit. Auf der einen Seite seine chauvinistischen Einseitigkeit mit ihrem: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, auf der anderen das Gewissen der Welt. Er versuchte sich mit einem roten Bombardement auf Berlin aus der Affäre zu ziehen. Half alles nichts! Werft den Schwächling in die Wolfshaut, brüllte der Chor des „nationalen Volks“. Der mit dem starken Mann, der dem Boche endgültig den Garaus macht. Ein Napoleon an Tade. List, Verschlagenheit und brutaler Kraft soll kommen, um die Heckerarbeit zu verrichten.

Wer wird nun der Vertreter der stärkeren Tonart sein? Das Kabinett hat begonnen. Da Bescheidenheit keine Tugend französischer Politiker ist, so hat sich der Kammerpräsident Raoul Peret durch eine Ansprache an die Kammer in empfehlende Erinnerung gebracht: „Das Land müßte die positiven Folgen des siegreichen Krieges mit größerer Klarheit vor Augen sehen. Dieser Friede gewähre aber noch kein Recht, sich zur Ruhe zu setzen.“ Das ist die Lösung und das Kampfschrei, wie es der Franzose braucht. In diesem Zeichen werden wir weiter liegen, meint Herr Peret. Man lasse mich nur auf Deutschland los; ich werde die Sache schon machen! Weiter nennt man auch Riviani, den verflochtenen Ministerpräsidenten, und den Erpräsidenten Poincare, der ja als längst approbierter Deutschhasser und der Hauptankers des Weltkrieges sattsam bekannt ist. Jedenfalls hat Deutschland von dem neuen Kabinett, mag es heißen wie es will, nichts Günstiges zu erwarten. Man hat eben, wie schon oben erwähnt, dem französischen Volk solange etwas vorgebetet von der durchschnittlichen Durchführung aller Bestimmungen des Vertrages von Versailles, man hat irrsinnige Summen, die Deutschland zahlen soll, in den französischen Etat eingebaut, sich solange in dem Gedanken an die Allmacht des „glorreichen“ Frankreichs in Europa gewiegt, daß dieser Rückschlag kommen mußte.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

† Herabsetzung der amerikanischen Besatzungstruppen. Wie aus Washington gemeldet wird, gab Staatssekretär Baker den Befehl zur Herabsetzung der amerikanischen Truppen in Deutschland von 15 300 auf 8000 Mann. Es ist möglich, daß die Truppen, die jetzt nach Amerika zurückgeschickt werden, mit jenen identisch sind, die ursprünglich für die Volksabstimmung in Oberschlesien bereitgestellt worden waren.

† Kennzeichen der verschiedenen Wahlzettel. Der preussische Minister des Innern hat angeordnet, daß die Stimmzettel für die Landtagswahlen durch die Aufschrift „Landtagswahl“, die Stimmzettel für die ebenfalls am 20. Februar stattfindenden Wahlen zu den Provinziallandtagen durch die Aufschrift „Provinziallandtagswahl“ und die Stimmzettel für die Kreisstadtwahlen durch „Kreisstadtwahl“ kenntlich zu machen sind.

† Sächsischer Antrag auf Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung. Die sächsische Regierung beantragte bei der Reichsregierung, die Erwerbslosenunterstützung auf täglich 15 Mark für Männer und angemessen auch für Frauen zu erhöhen. Die Unternehmer sollen dazu besonders herangezogen werden. Von mehrheitssozialistischer Seite wurde in der letzten sächsischen Landessitzung die Erhebung einer besonderen Erwerbslosensteuer von der Industrie gefordert, die nach der Höhe der Dividenden abgestuft werden soll.

† Auf der Suche nach dem Mörder Rosa Luxemburgs. Der Rechtsanwalt der Familie Luxemburg hat an die Berliner Oberstaatsanwaltschaft den Antrag gerichtet, auf Grund des Geständnisses des Jägers Runge gegen eine Reihe von Personen, hauptsächlich Offiziere des Eberdovels, erneut das Strafverfahren einzuleiten wegen Anstiftung zum Mord, Mittäterschaft am Verbrechen des Mordes, Begünstigung, Verbrechen der Rechtsbeugung (dies bezüglich des Kriegsgerichtsrats Jörn), Entweichlassen von Gefangenen usw.

† Die Haftentlassung Schiffmanns. Die preussische Justizverwaltung ist in der Presse verschiedentlich gefragt worden, ob die Entlassung des zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilten Schiffmann mit ihrer Billigung geschehen sei? Hierzu teilt der amtliche preussische Pressedienst mit, daß Schiffmann vom Gericht aus der Haft entlassen wurde, noch ehe das Urteil Rechtskraft erlangte, weil er infolge einer Erkrankung nicht mehr haftfähig war. Als das Urteil rechtskräftig wurde, ist Schiffmann aus freiem Fuß geblieben, weil dauernd seine Haftunfähigkeit bescheinigt wurde (die Ärzte erklärten, daß er dauernd haftunfähig sei). Als dann beim Justizministerium angefragt wurde, ob man vom Standpunkt der Strafrechtspflege Bedenken gegen die Erstellung eines Auslandspasses habe, wurde dies verneint, weil jetzt und in nächster Zeit die Strafe gegen Schiffmann wegen seiner Krankheit doch nicht vollstreckt werden könnte.

† Keine Sipo mehr! Der Hauptaussschuß der Preussischen Landesversammlung nahm eine Reihe von Gesetzen an, darunter den Nachtragshaushalt für die Schutzpolizei. Hierbei wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es eine Sicherheitspolizei nicht mehr gäbe, daß es also irrtümlich sei, wenn in der Öffentlichkeit von einer solchen gesprochen würde.

Deutsch-Osterreich.

„Osterreich ist tot, es lebe Deutschland.“ In der letzten Sitzung der Kommission für den Preisabbau sagte Universitätsprofessor Volkan: Uns kann nur gebolten werden, wenn der Ruf verwirklicht wird, den die Regierung und wir zusammen erheben: „Osterreich ist tot. Es lebe Deutschland!“ Werkmeister Werner stellte namens der Technischen Union zwei Anträge: 1. Einführung der Todes- und Prügelstrafe für Schieber. 2. Sofortige Durchführung der Urabstimmung über den Anschluß an Deutschland, und zwar soll der 1. März der Tag des Anschlusses sein.

Türkei.

Seegefecht im Schwarzen Meer. Einer Meldung aus Konstantinopel zufolge hat ein Torpedobootszerstörer, welcher der Marine einer der Nationen der Alliierten gehört, ein Zusammentreffen mit einer Sowjetflotille im Schwarzen Meer gehabt, die größere Truppenmassen nach Trabzon bringen sollte. Ein bolschewistisches Schiff soll untergegangen sein. Die übrigen acht Schiffe ergriffen schnell die Flucht.

Amerika.

Zur Kriegsschadigungsfrage. Auf einem Essen des Auswärtigen Ausschusses in Washington wurde die Notwendigkeit eines unverzüglichen Eingriffes der Vereinigten Staaten zugunsten der Erledigung einer europäischen Wiedergutmachungsfrage erörtert. Paul Gravath, einer der Sprecher, betonte, die Vereinigten Staaten müßten für eine schleunige Wiederherstellung Deutschlands eintreten, damit die Entschädigungssumme an Frankreich gezahlt werden könne. Die Vereinigten Staaten würden bald gezwungen sein, Europa größere Anleihen zu gewähren. Ein soeben aus Deutschland zurückgekehrter Vertreter einer großen finanziellen Korporation erklärte, daß die Zukunft der Welt gefährdet sei, wenn man die deutsche Industrie länger verstimmt hätte.

29.75 Mk.
18.—
32.—
28.—
24.75
49.75
40.—
75.—
— Mk. an

9 10
20.- 21.50
50 Mk. an
50 —

oppen
Mk.
Stoffen
Mk.

Naunhof
anabend 15. 1.
abends 8 Uhr
a Ratskeller
onats
erfassung.
inigkeit
den 16. Jan.
r bei Abler
sammlung
ungsspieler
hof
u. Sp.-B.)
Sonnabend
den 15. Jan.
abends 8 Uhr
Versammlg.
im Restaur.
Schloßmühl
der Tagesord-
nung alle Mit-
glieder. Aufnahme
D. W.

margarine
offen bei
umann,
kt.
ilbersachen
hohen Preisen
Opfiker
Wollhestr. 38.
amen suchen
päter zuver-
mädchen in
Stelle.
enstraße 2, III.
eine
gweine
Raumann,
inhoffelung,
lde.